



Review – Werksbesuch 18. Juni 2015

Seit über 20 Jahren arbeitet Innoplan mit der Geberit AG zusammen. Die Firma Geberit überzeugt uns stets mit ihrer Produktequalität und ihrem Knowhow.

Was bereitet vielen Baufachleuten grosse Herausforderungen, selbst nach neun Jahren als 2006 die verschärfte SIA 181 in Kraft trat? Ja richtig: Schall- und Brandschutz im Hochbau. Es gibt aber immer noch Probleme bei deren Kenntnis und Umsetzung. Schallschutz ist eine der grössten Herausforderungen in der Umsetzung und Einhaltung der Norm bei den heutigen Neu- und Umbauten. Ein Thema das uns manchmal über die Bauvollendung hinaus beschäftigt. Dies lässt sich am besten vom Profi erklären und aufzeigen.

Beim Werkbesuch in Rapperswil erhielten wir Antworten aus erster Hand zu unseren Fragen, nützliche Informationen und Tipps zu Schall- und Brandschutzlösungen sowie den Vorwand-systemen von Geberit.

Wer kennt es nicht das Bedürfnis nach wohltuender Stille? Bekanntlich werden wir jeden Tag von morgens früh bis abends spät mit allen möglichen Geräuschen konfrontiert, deren Ursprung auch im Sanitärbereich zu finden ist. Durch die starke Verminderung des Aussen-lärms nehmen Hausbewohner plötzlich Geräusche wahr, die sie vorher nicht als störend empfunden haben wie: WC-Spülung, das Einlaufen von Wasser in die Badewanne, der Betrieb einer Waschmaschine, Whirlpools, Wärmepumpe etc. Schalltechnisch: Die sogenannten "Benutzer- und Funktionsgeräusche".

Mithilfe optimierter Formteile, schallreduzierender Werkstoffe und schallentkoppelter Installationen beschränken Geberit Systeme die Geräuschentwicklung auf ein Minimum.

Am Donnerstag 18.6.2015 machten wir uns dann mit unserem Grundwissen und Fragen auf den Weg nach Rapperswil. Unser Werksbesuch begann mit einem feinen Mittag Essen in der Cafeteria des GIZs. Anschliessend fanden sich alle für die offizielle Begrüssung durch Herrn Michlig, Aussendienstmitarbeiter der Firma Geberit, im Schulungszimmer ein. Er stellte uns das Unternehmen Geberit vor und erläuterte den Ablauf des Besuchs. Bei dieser Gelegenheit präsentierte Herr Scheuzger ebenfalls unser Büro Innoplan.

Als kleine Einführung gab es einen Theorieteil zur Entstehung von Schall, Schallarten und natürlich zum Schallschutz, geführt von Herr Michlig. Geberit wirkt der Lärmbelastigung mittels eigen hergestellten Baumaterialien entgegen um den Schall zu dämmen. Demonstriert wurde dies anhand einer kleinen Spieluhr, die Herr Michlig an verschiedene Bauteile (Tisch, Fensterglas, Betonsäule) hielt und sie schliesslich mit der Technik, die auch in der Praxis verwendet wird, fast komplett hat verstummen lassen.

Anschliessend gingen wir gemeinsam zum Bauphysikalischen Labor. Dort wurde uns als erstes anhand von vier unterschiedlich verbauten WC Anlagen gezeigt, wie sich die verschiedenen Installationsarten in einem Nebenraum für den Nachbarn oder die Mitbewohner anhören.

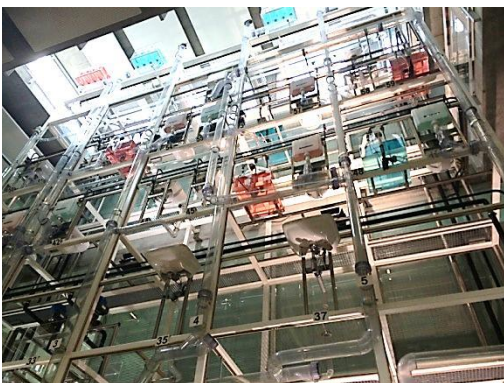


Herr Michlig zeigte uns danach eine Simulation vom wohl lautesten und auch nervigsten Geräusch, das man zu bekämpfen versucht: das Fallenlassen von einem WC Deckel. Wir gingen dazu eine Etage tiefer und hörten uns die ganze Sache von unten an. Tatsächlich waren zwei von vier noch sehr deutlich zu hören und wir konnten uns richtig vorstellen, dass das jemanden beim Einschlafen stören kann.

Ein weiterer Programmpunkt fand im Praxisraum mit den Vorwandinstallationen statt. Anhand vorgefertigter Bauteile erklärte Herr Michlig deren Aufbau und Nutzen. Unsere Teilnehmer hörten aufmerksam zu und nutzten diese Gelegenheit gleich alle offenen Fragen zu den Vorwänden von Geberit zu stellen.



Am späteren Nachmittag machten wir uns auf um das eigentliche Produktionswerk der Firma Geberit zu besichtigen. Wir wurden mit knallgelben Sicherheitswesten und Kopfhörer ausgestattet. Geberit fertigte ihre Produkte zum grossen Teil automatisch mit Robotern und Maschinen, wir sahen nicht viele Menschen. Um eine solche moderne und zeitsparende Arbeitsweise einzusetzen, muss eine Unternehmung viele Investitionen tätigen und gut funktionieren.



Die letzte Station bei unserem Werksbesuch war der Abwasserturm. Dieser zeigte unsinnige Installationen, welche leider aber so in der Praxis auf Baustellen entdeckt wurden, aber auch wie man es richtig machen müsste.



Herr Michlig zeigte uns diverse Fehler und deren Lösungen. Man musste zugeben, gewisse Installationsfehler waren nachvollziehbar, doch die tatsächliche Umsetzung würde stinkende Konsequenzen nach sich ziehen. Zum Glück wurden wir bestens aufgeklärt.

Selbstverständlich kam auch der gesellschaftliche und kulinarische Teil zum krönenden Abschluss. Das Restaurant Rössli in Hurden war reserviert für einen Apéro und ein leckeres Nachtessen. Am Tisch herrschte lockere und gemütliche Stimmung, es wurde viel diskutiert, geplaudert und gelacht. Das Menu schmeckte, der Wein mundete und die Teilnehmer waren zufrieden.



Vor allem das Dessert punktete bei uns. Ein lauwarmes Schokoladentörtchen mit Vanille Glace und Erdbeeren.



Meinungen zum Werksbesuch von einigen Besuchern:



„Das war eine sehr eindrucksvolle Vorführung der Abwassersysteme beim Abwasserturm“ — Marc Lüscher, Lernender Gebäudetechnikplaner Heizung.

„Die modernen Sanitäreinrichtungen der Geberit haben mich dazu bewegt die Gelegenheit zu nutzen, um zum ersten Mal ein Dusch-WC auszuprobieren. Eine einmalige und ein wenig kalte Erfahrung...“ — Kathrin Suter, Lernende Kauffrau

„Ich fand die Produktionshallen sehr spannend, all die grossen Maschinen, man sieht den Herstellungsvorgang verschiedener Bauteile eines Spülkastens. Man denkt meist nicht daran, wie sie gebaut werden.“ — Lydia-Cecilia Scheuzger, Praktikantin

„Obwohl ich nicht zum ersten Mal bei Geberit zu Besuch war, finde ich es doch immer wieder sinnvoll sein Wissen über Entwässerungssysteme aufzufrischen.“ — Eduard Boqaj, Gebäudetechnikplaner Sanitär

Zum Schluss bedanken wir uns ganz herzlich für die Einladung zum Werksbesuch und für das Engagement der Firma Geberit und von Herrn Michlig. Viele gewonnene Erkenntnisse, neue Eindrücke und Lösungen werden uns bleiben und in Zukunft weiter helfen. Ebenfalls ein Dankeschön an unseren Chauffeur Herr Bättig für die angenehme Reise. Die Firma Innoplan freut sich bereits Sie alle für eine weitere solche Gelegenheit begeistern zu dürfen.